

Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Durch Lage monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Rpf. Zustellgeld, durch die Post RM. 1.70 einschließlich 20 Rpf. Zustellgeld. Preis für Einzelhefte 10 Rpf. Die Zeitung wird an Abnehmer durch den Postboten auf Lieferung der Zeitung über die Zustellung des Bezugspreises. Geschäftsamt für alle Teile in Verwaltung (Wirt.) Dienststraße 40. — Geschäftsamt für den gesamten Inhalt (Wirt.) Dienststraße, Neuenbürg (Wirt.)

Parteiliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die dreizehnpennige Milieuzeitung ist für die ersten 1000 Anzeigen 25 Rpf. pro Zeile zu 10 Rpf. und für die folgenden 1000 Anzeigen 20 Rpf. pro Zeile zu 10 Rpf. und für die folgenden 1000 Anzeigen 15 Rpf. pro Zeile zu 10 Rpf. Die übrigen gelten die vom Verlag für besondere Verhältnisse festgesetzten. Bei Anzeigen, die über längere Zeit zu veröffentlichen sind, sind besondere Bedingungen zu vereinbaren. — Geschäftsamt für alle Teile in Verwaltung (Wirt.) Dienststraße 40. — Geschäftsamt für den gesamten Inhalt (Wirt.) Dienststraße, Neuenbürg (Wirt.)

Nr. 59

Neuenbürg, Mittwoch den 11. März 1942

100. Jahrgang

Deutscher Vorstoß ins Eismeer

Sowjetschiff bei der Bäreninsel versenkt — Tiefgelegerte Feldstellungen im mittleren Frontabschnitt durchbrochen — 52 Sowjetflugzeuge vernichtet — Vier Schiffe an der Westküste Afrikas versenkt

NAB aus dem Führerhauptquartier, 10. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„An der Ostfront setzte der Feind seine Angriffe auch gestern erfolglos fort. Im mittleren Frontabschnitt durchbrachen Verbände des Heeres und der Waffen-SS trotz zähen Widerstandes mehrere tiefgelegerte Feldstellungen des Feindes. Die Sowjets verloren am gestrigen Tage 52 Flugzeuge, während nur ein eigenes Flugzeug vermisst wird.“

Bei einem Vorstoß deutscher Seestreitkräfte in das Nordliche Eismeer versenkten Zerstörer bei der Bäreninsel ein sowjetisches Handelsschiff. Im weiteren Verlauf der Unternehmung wurden drei britische Torpedobootsflieger abgeschossen.

In Nordafrika beiderseitige Aufklärungsaktivität, Kampf- und Jagdfliegerkräfte zerpöngelten britische Truppenansammlungen und griffen Flugzeugstützpunkte des Feindes in der östlichen Cyrenaika sowie westlich von Alexandria an. Im Hafen von Tobruk wurde ein größeres Handelsschiff durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Auf Malta richteten Bombentreffer große Zerstörungen auf Flughafen an.

Deutsche U-Boote versenkten an der Westküste Afrikas vier feindliche Handelsschiffe mit zusammen 27 000 BRT, darunter zwei Tanker.

Britische Bomber griffen in der vergangenen Nacht einige Orte in Westdeutschland an. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.“

Vergebliche Durchbruchversuche

Berlin, 10. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, warfen Teile eines in der Mitte bergischen Infanterie-Regiments während der Durchbruchversuche der Polkowitzer an Nordflügel des mittleren Frontabschnittes feindliche Kräfte in schwachbesetzten nördlichen Gegenangriff trotz 21 Grad Kälte zurück. Dabei erbeuteten sie die Fahne eines bolschewistischen Schützenschwadronen.

Der Feind, der in der Nacht und am folgenden Morgen in erbitterten Angriffen immer wieder versuchte, erneut in die deutsche Stellungen einzubringen und die verlorenen Gebiete wiederzugewinnen, wurde abgeschlagen und erlitt schwerste blutige Verluste.

Deutsche Kampfflugzeuge führten am 9. 3. heftige Angriffe gegen bolschewistische Panzerbereitstellungen und unter Panzerbegleit vorgelagerte Infanterie im Donezgebiet. Unter den antiliegenden Bombentreffen gerieten die Bewegungen ins

Stocken. In Dämmerungs- und Nachtangriffen wurden die Nachschubbewegungen des Gegners im rückwärtigen Donezgebiet für den Transport an mehreren Stellen unterbrochen. Eine große Anzahl von Fahrzeugen wurde zerstört. Bei Angriffen auf Panzerbereitstellungen wurde eine Anzahl Panzerkampfwagen, darunter mehrere überschwere, vernichtet. Sie blieben brennend auf der Straße liegen.

In den Luftkämpfen über diesem Frontabschnitt schossen deutsche Jäger ohne eigene Verluste 15 Sowjetjäger ab.

Alle Angriffe im Donezgebiet abgeschlagen

Berlin, 10. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, setzte im Südabschnitt der Front der Feind sowohl an der Front ostwärts Taganrog-Stalino als auch im nördlich davon gelegenen Donezgebiet seine Angriffe, jedoch nicht so massiert wie am Vortage, fort. Alle Angriffe wurden in schweren Abwehrkämpfen abgeschlagen. Weitere Vereinfachungen des Feindes wurden durch gutliegende Artilleriefeuer zerschlagen.

Zwei feindliche Panzerzüge, die in den Kampf einzugreifen versuchten, wurden durch Artilleriefeuer wirksam bekämpft. Am Tag dauerte die Kämpfe noch an. Nach bisheriger Feststellung verlor der Feind bei den Abwehrkämpfen am 8. und 9. 3. allein 2000 Tote.

Die deutsche Luftwaffe griff in diesen Kampf erfolgreich ein. An ihrem Einsatz beteiligten sich auch italienische Jäger, die bei der Abwehr feindlicher Luftangriffe mehrere feindliche Flugzeuge abschossen.

Die Versenkung der vier feindlichen Handelsschiffe

Berlin, 10. März. Mit der Versenkung von vier feindlichen Handelsschiffen in den westafrikanischen Gewässern keilt die deutsche U-Bootwaffe das Augenmerk auf ein Seegebiet, das bisher von den Briten als weniger dauernd gefährdet angesehen wurde. Da das Mittelmeer infolge der erfolgreichen Gegenwirkung deutscher und italienischer Luft- und Seestreitkräfte als britischer Versorgungsraum so gut wie gesperrt ist, müssen die britischen und im Dienste Britanniens fahrenden Schiffe bereits seit längerer Zeit den Weg um das Kap der Guten Hoffnung nehmen. Bedeutete schon dieser Umstand eine außerordentliche Erschwerung für die britische Versorgung, so beweist der jüngste deutsche U-Booterfolg, daß auch der Weg um Afrika vor dem Zugriff der deutschen Kriegsmarine nicht mehr sicher ist.

Java — die Perle der Sunda-Inseln

Von den großen Sunda-Inseln ist Java die bedeutendste. Im malayischen Archipel gelegen, ist sie etwa dreieinhalbmal so groß wie die Niederlande. Die schmale, langgestreckte Insel, die namentlich im Norden breite Küstenebenen besitzt, weist hohe Gebirge, zumeist vulkanischen Ursprungs, auf. Über hundert Vulkanen, von denen 14 noch in Tätigkeit sind und die sich teilweise bis zu 3000 Meter erheben, sind über die ganze Insel verstreut. Dichte Urwälder erstrecken sich und zahlreiche Flüsse durchziehen die Insel, aber nur wenige Flüsse sind schiffbar. Die Insel hat eine Bevölkerung von 60 Millionen, die sich im wesentlichen aus Malayen, Sundaesen und Javanern zusammensetzen.

Batavia, die Hauptstadt der Insel mit ihren 600 000 Einwohnern und ihrem weitläufigen Landungsgebiet, Surabaja, Surabaya, Semarang und Bandung sind die wichtigsten Städte, die, soweit sie an der Küste liegen, zugleich auch bedeutende Häfen besitzen. Bereits Ende des 16. Jahrhunderts, nachdem vorher schon portugiesische Schiffe nach Java gekommen waren, ergriffen die holländischen Handels- und Kolonialgesellschaften, die sich 1602 zur Ostindischen Handelskompanie zusammenschlossen, Besitz von der Insel. Im Jahre 1800 ging sie auf den niederländischen Staat über.

Java ist die Perle Niederländisch-Ostindiens. Landschaftlich mit besonderer Frucht und kaum zu überbietender Schönheit ausgestattet, mit äußerster Fruchtbarkeit und üppigstem Pflanzenwuchs begünstigt, gedeiht in dem tropischen Klima fast alle Kulturpflanzen der Welt. Reis, Tee, Kaffee, Tabak, Gewürze und Chininrinde, Kautschuk, Rinn und Indurubber sind die bedeutendsten Ausfuhrprodukte, die die Insel erzeugt. Aber auch Erdöl wird hier gewonnen und Bergbau getrieben. Weizen sind vertreten und vieles andere mehr.

Der italienische Wehrmachtsbericht

MDA Rom, 10. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Cyrenaika beiderseitige Spätruppentätigkeit und Störmaßnahmen.“

Luftwaffenverbände bombardierten erfolgreich den Hafen von Tobruk und andere Verkehrsnotenpunkte im feindlichen Hinterland. Ein Handelsschiff erhielt Treffer.

Vier Flugzeuge wurden am Boden zerstört. Eines unserer Flugzeuge, das im Wehrmachtsbericht vom 9. März als nicht verlagert gemeldet worden war, ist wieder zurückgeführt.

Luftwaffenverbände der Ude haben ihre Zerstörungsangriffe gegen Malta fortgesetzt. Sie schossen ein abgestelltes Flugzeug in Brand und zerstörten zahlreiche Treffer auf Hofanlagen und Flugplätzen der Insel.

Ein englisches Flugzeug warf planlos einige Bomben auf Rhodos und Samos. Es wird kein Schaden gemeldet. Der Feind unternahm auch gegen die Stadt und die Umgebung von Athen einen letzten Einsatz. Zwei Gebäude flürzten ein, zwei Geschwader wurden zerstört.“

Neuer Regierungschef in Ungarn

Nikolaus von Kallay — Bardoss krank.

MDA Budapest, 10. März. Wie an ausländischer Stelle verlautet, hat der ungarische Regierungschef von Bardoss, der sich wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes in einem budapester Sanatorium befindet, in der Nacht zum Dienstag dem Reichsverweser seine Demission eingereicht. Daraus wurde die ungarische Regierung neu gebildet. Der neue Ministerpräsident ist der frühere Außenminister Nikolaus von Kallay. Alle übrigen Ministerposten bleiben unberührt. Das Vortreffen des Außenministeriums bleibt vorläufig unbesetzt. Die Führung der Geschäfte des Außenministeriums verbleibt Ministerpräsident von Kallay. Schon aus der Zusammenfassung des Kabinetts geht hervor, so erklärt man weiter, daß der Regierungsaufbau unverändert ist.

Nikolaus von Kallay ist 55 Jahre alt. Bis 1918 stand er im Dienst der Reichsverwaltung und ging dann drei Jahre in Pension. 1921 wurde er reaktiviert und zum Obergruppen des Komitats Szabolcs-Ung ernannt. 1923 wurde er Staatssekretär im Handelsministerium. Nach dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Bethlen trat er als Außenminister in das Kabinett Gömbös ein. Dieses Amt bekleidete er bis zum Jahre 1935.

In Kürze

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete hat eine Verordnung über die Errichtung einer Zentralnoten-Bank in der Ukraine erlassen.

Amlich wird — laut Reuters — erklärt, daß der Krieg England augenblicklich 12 1/2 Millionen Pfund Sterling täglich kostet.

Dem finnischen Reichstag wurde am Dienstag der Rechenschaftsbericht der Regierung für das Jahr 1941 unterbreitet, in dem alle wichtigen innen- und außenpolitischen Ereignisse sowie Maßnahmen der Regierung, des Reichstages und der einzelnen Ministerien ausführlich wiedergegeben werden.

Japan beging am Dienstag den Jahrestag der Schlacht bei Midway, in der vor nunmehr 27 Jahren der japanischen Armee eine entscheidende Niederlage beigebracht wurde. Zur Feier des japanischen Sieges gab Ministerpräsident Tojo eine längere Erklärung ab, in der er betonte, daß ungeschlagen alle noch kommenden Härten und Schwierigkeiten der Endziele errungen werde.

Reichsverweser von Goebbels richtete anlässlich des Todestages von Bardoss aus seinem Amt ein herzlich gehaltenes Handschreiben an den bisherigen Ministerpräsidenten.

San Raaf, der stellvertretende Generalgouverneur von Niederländisch-Indien, der von Java aus feige die Flucht ergriff und sich jetzt in Australien aufhält, erklärte — nach einer Meldung des Londoner Nachrichtendienstes — die Absicht zu haben, seine „Reise“ nach Washington fortzusetzen.

Frift für Uebergewinnerklärung verlängert

Berlin, 10. März. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat die zur Zeit noch laufenden Fristen für die Abgabe der Uebergewinn-Erklärungen nach § 20 WBO. bis zum 30. April verlängert. Soweit Erklärungen bis zu diesem Zeitpunkt nachträglich eingereicht werden, werden die Preisüberwachungsstellen von einer Strafe wegen der Fristverlängerung absehen.

In knapp 48 Stunden 45 britische Flugzeuge vernichtet

Berlin, 11. März. (Gg. Funkmeldung.) Luftwaffe und Kriegsmarine vernichteten in der Zeit vom 8. 3. bis zu den ersten Morgenstunden des 10. 3., demnach in knapp 48 Stunden, insgesamt 45 britische Flugzeuge.

So wurden am Nachmittag des 8. 3. an der Kanalküste im Luftkampf fünf feindliche Jagdflugzeuge, durch Flakartillerie ein Bomber und ein weiteres Jagdflugzeug abgeschossen. In der folgenden Nacht verloren die Briten nach eigenen Angaben bei Einflügen in das Reichsgebiet acht Bomber, in der gestrigen Nacht drei Bomber. Am 9. 3. schossen unsere Jäger im Westen vier Spitfire ab. Die Kriegsmarine vernichtete in den Gewässern des hohen Nordens drei Torpedobootsflieger. Dazu kamen die Verluste der britischen Luftwaffe am 8. und 9. 3. im Mittelmeerraum. Auf Malta und auf Stützpunkten des Feindes in Nordafrika zerstörten deutsche Kampf- und Jagdverbände insgesamt 14 britische Flugzeuge am Boden. Im Luftkampf wurden außerdem sechs feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Verleumderische Pressehefte

Der Sprecher der Tokioter Regierung gegen schmutzige Reuter-Heften über die japanische Wehrmacht.

Tokio, 10. März. (Dienstdienst des MDA.) Nachdem das anglo-amerikanische Lager durch die fortgesetzten Niederlagen auf dem Schlachtfeld einer hoffnungslosen militärischen Lage gegenübersteht, greift man auf gegnerischer Seite zu der noch einzig verbliebenen Methode des Widerstandes, nämlich der verleumderischen Hefte in Presse und Rundfunk. Dies hefte der Sprecher der Regierung in einer offiziellen Erklärung unter Hinweis auf die Reutermeldung vom 25. Februar fest, worin behauptet wird, daß die Kriegsgefangenen von den Japanern schlecht behandelt, Frauen und Mädchen von disziplinenlosen japanischen Soldaten belästigt und unehrbare Menschen in den besetzten Gebieten getötet würden.

„Wir würden diese schmutzigen Verleumdungen einfach ignorieren“, so fuhr der Sprecher fort, „wenn es hier nicht um den guten Namen der kaiserlich-japanischen Streitkräfte gehen würde. Sie alle sind befehligt vom Mächdegeist der Verleumdung gegenüber dem Gegner. Eine der Hauptpflichten der japanischen Wehrmacht liegt weiterhin, wie alle objektiven Beobachter übereinstimmend bestätigen, in der strengen soldatischen Disziplin von der obersten Führung bis zum einfachsten Soldaten“. Der Sprecher fährt schließlich zahlreiche Aussagen und Erklärungen von Gefangenen an, die sich in anerkennenden Worten über die ihnen von den japanischen Behörden erwährte großzügige Behandlung auslassen.

Schwarze Tage für London

Mit geradezu unheimlicher Folgerichtigkeit und Schnelligkeit vollzieht sich in Ostasien das Schicksal an den plündernden Kriegstreibern und ihren Willkürherrschaften...

Dieser neue Erfolg der Japaner ist in militärischer, wie in politischer Beziehung besonders bemerkenswert. Militärisch bedeutet er eine hervorragende Leistung von Führung und Truppen...

Seinem Gegner — weiß hatte er als Gegner auf Java vor sich? Darüber gibt die amtliche Totfahnenmeldung von der Kapitulation der Inselbelandung eine sehr genaue Auskunft...

Die Holländer haben mit Java das Herzstück ihres ostindischen Kolonialreichs verloren. Seit 1596 verloren sie auf der rund 132.000 Quadratkilometer großen, dicht besiedelten Insel...

Die Reichsbahn im Kriegseinsatz

Unbegreifliche Aufgaben und Leistungen

DRG, Berlin, 10. März. Staatssekretär Dr. Ing. e. h. Kleinmann sprach vor den Leitern der Reichspropagandaämter und den Reichsleitern der Partei über die Aufgaben und Leistungen der Eisenbahnen im Krieg...

Vom Jahr 1941 brachte eine erneute Steigerung des Kriegspotentials die Anforderungen der Wehrmacht und Kriegswirtschaft schärfen weiter an die Transportgenossen...

Trotzdem war es dank der Fähigkeit und der Einsatzbereitschaft der deutschen Eisenbahner möglich, sowohl im Jahre 1940 wie auch 1941 die Transportbedürfnisse der Wehrmacht zu befriedigen...

Als einen schwarzen Tag für die plündernden Kriegsverbrecher und ihre bolschewistischen Freunde bezeichnen.

Es ist nun interessant zu beobachten, wie die Londoner Agitation bemüht war, die Nachrichten von den Niederlagen dem englischen Volke einzugemahnen...

Kohle für den Hausbrand herangezogen werden muß. Zahlen, die aus begrifflichen Gründen heute nicht genannt werden können...

Schließlich kam Staatssekretär Dr. Kleinmann noch auf den Reiseverkehr, von dem der größte Teil des deutschen Volkes in erster Linie berührt wird...

Indische Kundgebung in Berlin

DRG, Berlin, 9. März. Hier fand eine Konferenz von Vertretern der in Europa lebenden Indier statt die von Dr. Abdul Quader eröffnet wurde...

Der Bielefelder wollte nach Java

Wie aus einem Londoner Eigenbericht in „Evenska Morgensbladet“ hervorgeht, hat der Bielefelder, der über die verhängnisvolle Bräutigamsreise nach Java...

Der schwedische König operiert

Stockholm, 2. März. König Gustav von Schweden mußte sich am Montag einer Operation unterziehen...

aus dem sicheren London Klang eine weitere Neuentdeckung aus Washington schon wesentlich besorgter: Java ist schon seit einigen Tagen von der Seite der Südpunkte gestrichen worden...

Obwohl Java also nach diesem Eingeständnis längst abgeschrieben war, ist man im Lager der anglo-nordamerikanischen Kriegsverbrecher...

Genau das gleiche verlogene Spiel trieb die britische Agitation auch mit der Nachricht von dem Falle Rangunsu...

Glück auf, Katrin!

Roman von Karl Unselt

Copyright by Verlag Knorr & Tritsch, Kemptener-Verlagsbuchhandlung, München 1940

11. Fortsetzung

Sehr richtig, dachte Katrin, denn sie hatte Durst. Da der Vater dem Brunnenbauer nicht folgte, ging sie zur Tür...

Dann beachtete sie den Vater mit einem trübsinnigen Handwinken. „Wir hätten dich gut gebrauchen können“, sagte er lachend...

„Das kannst du ruhig“, erwiderte Katrin, ihn fest ansehend. „Du kopfst mir auf die Schulter. Habe ich nicht anders erwartet.“

„Vorläufig, Mutter“, beruhigte sie Katrin. „Ist es noch kein Doppelspiel. Der Kurtus ist noch nicht zu Ende.“

wie ich die als Photographien bestanden habe. Dann muß ich mich allerdings entscheiden.“

„Du hast dich innerlich doch schon längst entschieden.“ „Dah uns jetzt nicht darüber reden.“

„Das mag ich schon wieder zu bedauern.“ „Es kann Krieg geben, oder ich verlese mich und betrübe.“

„Das wäre noch die beste Lösung“, leuchtete die Mutter, „obwohl ich dich nicht gern hergibt.“

„Was ist es nur aus. Aber vorsichtig.“ Während sie mit debakulierten Fingern das Papier auseinanderfaltete...

„Das ist in bezugnehmend“, rief in diesem Augenblick die Mutter aus und hielt eine große, weiß glanzvolle Karte hoch...

„Ein Kunstwerk“, brummte er nach einer Weile. „Schöne, feinschnittiges Jahrhundert. Niederrheinische Arbeit.“

„Rein“, sagte Katrin mit einem leisen Triumph in der Stimme. „Dreh sie mal um.“

„Rüdchen, Mädchen, das ist so wunderbar. Charlotte, sieh doch mal. Was steht hier einbezogen?“

„Ja. Besonders, weil Vater über das Geschenk so glücklich ist. Seine Freude ist ja auch meine.“

sie sich an ihren Mann und nahm ihm lachend die Karte aus der Hand.

„Entschuldige“, murmelte Broate abweisend, während er misstrauisch zusah...

„Bedenke er sich am Tisch niederließ, trat er hinter den Stuhl seiner Tochter, nahm ihren Kopf zwischen beide Hände...“

„Berwähne sie nur nicht gleich zu sehr“, meinte keine Frau überhaut...

Katrin erschrocken. Gänzer — an ihn hatte sie zuletzt im Auge gedacht...

„Run mischte sich in die freudige Erwartung, mit der sie zur Tür sah...“

„Ich danke dir“, sagte die Mutter leise und drückte Katrin die Hand...

„Vorläufig“, beruhigte sie Katrin. „Ist es noch kein Doppelspiel.“



Aus Württemberg

— Stuttgart, 11. März.

End der Arbeit der Stadtverwaltung. Für die zusätzliche Bauplanverwaltung der Gemeinden und Stuttgarter Stadtteile am Nordrand der Filberebene wurden von der Stadt Stuttgart mit dem Gemeindeverband der Filberwasserwerkverfugung besondere Abmachungen getroffen. Im Krankenhaus Kreuzebach wurde im Zusammenhang mit verschiedenen baulichen Veränderungen auch ein neuer festlicher Overationsaal eingerichtet. An der Gewerblichen Berufsschule im Döppental wurde eine Lehrerschule für Zahnmediziner, in Feuerbach eine Reiferschule für Damentischneiderinnen eingerichtet. Für das Wohngebiet im Bogelsang wurde im nördlichen Gebäude Scheffelstraße 19 ein weiterer Kindergarten eröffnet. Die Kinderkrippen im Sobottel Unterföhrlin ist erweitert worden.

Vier Verletzte bei Verkehrsunfällen. Beim Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und Straßenbahnwagen der Linie 4 auf der Kreuzung Kolar- und Sägerstraße wurde der Fahrer des ersten am Kopf verletzt und mußte nach dem Ratharinenhospital verbracht werden. — Beim Verlassen eines Straßenbahnwagens der Linie 15 in der Nordbahnstraße wurde ein 18 Jahre alter Schüler von einem entgegenkommenden Wagen angefahren und erlitt Verletzungen am Kopf und einen Oberarmbruch. — In der Mercedesstraße wurden zwei Männer, die einen Handkutschwagen führten, von einem Kraftwagen angefahren. Beide erlitten schwere Verletzungen und mußten in das Friedrich-Vik-Beim übergeführt werden.

— **Kottswil.** (Schwerer Sturz vom Dach.) Von einem Haus stürzte ein mit Dacharbeiten beschäftigter Arbeiter zehn Meter tief auf die Straße. Der Verunglückte erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Kreiskrankenhaus verbracht werden.

— **Ludwigsburg.** (Günstiges Ergebnis der sechsten Reichsbränsammlung.) Die 6. Reichsbränsammlung zugunsten des Kriegswinterhilfswerkes erreichte den ansehnlichen Betrag von 58 000 Mark und 44 Pf. (im Vorjahr 50 523,48 Mark) im Kreis Ludwigsburg.

— **Talheim Nr. Tübingen.** (Silberfuch erlegt.) In der Talheimer Gemarkung wurde ein Silberfuch erlegt. In der Reichinger Gemarkung unliebsam bemerkbar gemacht hatte und im Begriff war, in Talheim eine Gastrolle zu geben.

— **Friedrichshafen.** (Sonderpreise für die Oberschule.) Neben den bereits bekanntgegebenen Preisen hat die Graf-Boppelin-Oberschule für Jungen beim letztjährigen Schülerwettbewerb „Seefahrt ist Not“ noch zwei Sonderpreise des DMR erhalten.

Die Ehefrau im Schlaf erschossen.

— **Ulm a. D.** Am 5. März wurde in einer Wohnung der Replekstraße die 31 Jahre alte Ehefrau Agnes Rey mit einem Kopfschuß im Bett tot aufgefunden. Nach den Ausfagen des Chemanns schien es sich um einen Selbstmord zu handeln. Gemündigte Verdachtsgründe gegen den Ehemann veranlaßten die Kriminalpolizei, Erhebungen anzustellen, die zu dem überraschenden Ergebnis führten daß der ebenfalls 31 Jahre

alte Ehemann Nikolaus Rey seine Frau erschossen um. Am Vorabend der Tat hatte er mit seiner Frau eine Flasche Wein getrunken und ihrem Wein ein Schlafmittel beigegeben. Unter dem Druck der Beweisaufnahme legte nun der Täter ein Geständnis ab. Er habe, nachdem der erste Schuß fehlgegangen sei, seine Frau durch einen Kopfschuß getötet. Als Grund gibt er ebendiese Beweisaufnahme an, die aber nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei auf sein eigenes Verbrechen zurückzuführen dürfte.

„Tag der Wehrmacht“ am 28. und 29. März.

Der „Tag der Wehrmacht“ findet dieses Jahr am 28. und 29. März statt. Der in verschiedenen Zeitungen mitgeteilte frühere Termin ist unrichtig. Der Vorbereitungen werden die am Tage der Wehrmacht stattfindenden Veranstaltungen rechtzeitig bekanntgegeben.

Bindegarn für Ernte- und Drückswede bis 31. März beantragen.

Bindegarn für Ernte- und Drückswede kann auch in diesem Jahr nur mit Genehmigung geliefert werden. Das Bindegarn wird auf einem Formblatt beantragt. Der Händler muß bis zum 31. März im Besitz der Bedarfsmeldung sein, die vom Ortsbauernführer bestätigt sein muß. Wird in vorangegangenen Jahren schon Haherbindegarn für Ernteswede verwendet, so sind 30 Prozent der angestellten Mäher zurückzuzustellen. Der Bedarf an Bindegarn für Drückswede kann auch von Lohnmähern oder Dreschgenossenschaften gesammelt angemeldet werden.

Vordringende Weinbergflächen für den Gemüsebau nutzen!

Ungünstige Witterungsverhältnisse der letzten Jahre stellen manchen Weinbauern vor die Notwendigkeit seine Anlagen neu zu bestocken. Nicht immer aber steht im Kriegsgebietes Pflanzenmaterial — besonders bei Trollinger — in dem gewünschten Ausmaß zur Verfügung. Deshalb sollte schon im eigenen Interesse der Besitzer brachliegender oder anzuwendender Flächen die nicht bepflanzt werden können, diese Anlagen und Junganlagen für den Gemüse- und Rohbanbau nutzen.

Das Sammeln von Weinbergäpfeln

Der hiesige Kultminister gestattet nach einer Bekanntmachung vom 27. Februar auch für das Jahr 1942 ausnahmsweise das Sammeln von Weinbergäpfeln mit einem Gesamtdurchmesser von über 30 mm bis zum 30. Juni im ganzen Lande. In besonderen Fällen wird auf Antrag auch der Juli 1942 zum Sammeln freigegeben.

Aus den Nachbargauen

Weinheim. (Vom fahrenden Zug gesprungen.) Der 19 Jahre alte Sohn des Einwohners Nikolaus Jakob vom Birkenau sprang im Bahnhof seines Heimatortes vom fahrenden Zug ab und geriet unter die Räder. Dem jungen Mann wurden beide Beine abgefahren.

Ellenfeld. (Der Tod im Walde.) Der Sägerwertsbesitzer Peter Schwarz von hier verunglückte im Gemeinwald tödlich. Beim Schichten einer Lanne mittels Zugmaschine stemmte sich das eine Ende des Baumstammes zwischen zwei aus dem Boden ragende Baumstümpfe.

„Dann ignorierte der Mann plötzlich empör und trat Peter Schwarz, der schwere innere Verletzungen erlitt, denen es kurze Zeit darauf erlag. Auch der Sohn des tödlich Verunglückten trug Verletzungen davon.“

Könners. (Von der Transmissionswelle erfasst.) In einem hiesigen Betrieb wurde der 17jährige Berner Meier beim Ueberlegen eines Transmissionsriemens von der Welle erfasst und herumgeschleudert. Den schweren Verletzungen ist der junge Mann bald nach dem Unfall erlegen.

(1) Lauf bei Bühl. (Folgen schwerer Sturz.) Der 12jährige Sohn Josef des Sattlermeisters Stefan Baumann stürzte zu unglücklich von einem Wagen auf den Hinterkopf, daß augenblicklich der Tod eintrat.

Heppenheim a. d. Elz. (Todesfall bei Schienen.) Der Vater des Bahnhofswirtes Emil Kraus wurde am 28. März auf dem Bahnhof angefahren. Er wurde offenbar, als er sich von der Bahnhofswirtschaft aus in seine an der anderen Seite der Gleisanlagen liegende Wohnung begeben wollte, von einem Zug erlitt. Die näheren Umstände sind noch nicht ermittelt.

Ludwigsbach. (Schlecht behaltene Gastfreundschaft.) Im Rahmen der erweiterten Kinderlandverschickung war die 23 Jahre alte Luise Herold aus Ludwigsbach zu einer Familie nach Kriegsleid in der Nordbale gekommen, wo sie auch ausgezeichnet untergebracht war. Die ihr dort gemachte Gastfreundschaft hat die Herold jedoch in der abschließenden Weise behaltet. Bevor sie wieder nach Ludwigsbach zurückkehrte, benutzte sie eine ihr biehende Gelegenheitsarbeit, der Gastgeberin eine goldene Damenuhr zu stehlen. Für diese Gemeinheit wurde die Diebin jetzt vor das Amtsgericht Kirchheimbolanden gestellt, das sie zu einem Monat Gefängnis verurteilte.

Ein 1125jähriges Schwarzwalddorf.

Im Uebergangsbereich von Baar und Hochschwarzwald liegt das 700 Einwohner zählende, 817, vor 1125 Jahren, urkundlich erstmals genannte, durch seine Freischiesspiele bekannte Dorf Tannheim, das seinen Namen zu Recht trägt; ringsum ist es von Tannenwäldern umgeben. In früherer Zeit hatte das Kloster St. Gallen hier Besitz. Das Dorf 1806 an Baden fiel, zählte es zur fürstlichen Pfalz Landgrafschaft Baar. Seit 1830 bestand ein Pausenloster im Ort. Der letzte Ortsabte, Hans von Tannheim, wird 1404 genannt. Spuren der Tannheimer Burg haben sich nicht erhalten. In den Wäldungen am „Ochsenberg“ findet man Schanzen, die in den Jahren 1706–1800 von den Österreichern errichtet wurden. Von der geistigen Regsamkeit der Bewohner finden die vor 17 Jahren begründeten Freischiesspiele. Auf einer prachtvollen Naturbühne am Waldestrand kamen Volksstücke wie „Der Vogt auf Rühlstein“, „Der Leutnant von Hasle“ (nach Heinrich Hansjakob), „Andreas Hofer“, „Albert Leo Schlageter“ zur Aufführung. Großen Erfolg hatte auch das 1938 von Paul Sättle, einem Sohn der Baar, verfasste Stück „Die Auswanderer“. Es kam darin das Schicksal der aus Tannheim und Umgegend kommenden Banat-Auswanderer zur Darstellung.

Amtsgericht Neuenbürg (Württ.)

Aufgebot.

Die Rentnerin Elise Buchner in Hallsau-Oberalm hat die Todeserklärung ihres am 12. Dez. 1894 in Oberalm geborenen, von Neuenbürg aus im Jahre 1914 zum R. R. Land-Schützen-Regiment Nr. 3, 2. Batterie I. B. Komp. eingezogenen und seit 15. Juni 1917 verschwundenen Sohnes,

des Obergehilfen Josef Buchner,

beantragt.

Der Verschwundene wird daher aufgefordert, sich spätestens bis

Dienstag den 12. Mai 1942, vormittags 11 Uhr,

beim Amtsgericht Neuenbürg (Württ.) zu melden, widrigenfalls er für tot erklärt wird.

An alle, die Auskunft über den Verschwundenen geben können, ergeht die Aufforderung, spätestens bis zu dem angegebenen Zeitpunkt dem Gericht Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 9. März 1942.

Staatliche Hochschule für Musik Stuttgart

Direktor: Prof. Dr. Hugo Holle

Berufsausbildung in sämtlichen Fächern der Tonkunst. Seminar für Musiklehrer, Vorbereitung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen, Abteilung für Kirchenmusik, Opernschule, Chorleiterlehrgang

Neuaufnahmen:

16. April — Aufnahmebedingungen durch die Verwaltung.

Auch wenig Sil genügt

um viel zu leisten. Einige Handvoll — im ersten heißen Spülwasser verrührt — machen das Wasser weich und verhüten Kalkablagerungen im Gewebe. Die Wäsche wird klarer und duftet frisch. Sehen Sie mit Sil sparsam um; durch die erhöhte Nachfrage steht es nicht immer in beliebiger Menge zur Verfügung. Zum Schluß eine Bitte: Kaufen Sie nicht über Ihren normalen Bedarf, denn das stört eine gerechte Verteilung!

Persil-Werke, Düsseldorf

Henko Sil imi ATA

Wildbad, 10. März 1942

Nach bangem Warten erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger und unvergesslicher lieber Sohn und Nefte

Otto Mundinger
Schütze in einem infanterie-Regt.

im blühenden Alter von 21 Jahren in den schweren Abwehrkämpfen am 17. Dez. 1941 getreu seinem Fahnenfeld sein Leben für Führer und Vaterland im Kampf gegen den Bolschewismus gegeben hat.

In tiefem Leid:
Die Eltern: **Stigfried Mundinger**
und Frau **Berta**, geb. Böxinger mit allen Anverwandten.

Birkenfeld, 10. März 1942

Todesanzeige

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden durfte heute nacht unsere liebe, gute und treubesorgte Mutter

Berta Reuster Wwe.
geb. Oelschläger

im Alter von 57 Jahren heimgelien.

In tiefer Trauer:
Gustav Ehmann und Frau **Berta**, geb. Reuster mit Kind,
Gertrud Reuster
und alle Angehörigen.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

Trineral-
Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pf. Erhältl. in allen Apotheken. Besichtigen auch Sie über Ihre Erfahrungen! Trineral GmbH, München 3 297/1.

Zu dem

Iustigen Abend

den die JM.-Gruppe 12 und das Fähnlein 6 York aus Pforzheim am **Samstag, 14. März, 20 Uhr** in der **Turnhalle in Wildbad** veranstaltet, laden wir alle herzlich ein.

Eintrittspreis 50 Pf. Die Vorstellung I. Wehrmachtsangehörige beginnt um 15 Uhr.

Neuenbürg.
Zu verkaufen:
2 gebe. Betten mit Patentfüßen, zu je 25.— RM.
3 Nachtkische zu je 5.— RM.
1 ältere Kommode zu 10.— RM.
Zu erfragen **Wildbaderstr. 53**

Jüngerer freundliches

Mädchen

für Haushalt und evtl. Bedienung in meinem Tageshäusle für sofort gesucht.

Rheinstrand-Kaffee
H. Vorlosgal
Karlsruhe, Poppelallee

In Herrenalb
guterhaltene beheizbares

Haus

gegen bar zu kaufen gesucht
Zuschreiben unter Nr. 100 an die Enztalergeschäftsstelle.

Ottenshausen.
Schöne junge

Nutz- u. Fahrkub
2. oder 3. Rad, ca. 12 Str. schwer, zu kaufen gesucht.

Wilh. Schneider, Harth 9
Telefon Marzell 78.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk Neuenbürg.

Donnerstag 14 Uhr im alt. Schulhaus Hausshühnchen für die verwundeten Soldaten. Alles beteiligt sich.

Tauschanzeigen sind erfolgreich!

Wildbad.

Putzfrau

für 2 Stunden täglich gesucht.
Dr. Treiber
Haus Waldheim.

Wildbad.

Schlafzimmer mit 2 vollst. Betten RM. 500.—, **Kinderbettstelle** mit Kost RM. 25.—, **Tische, Stühle, Gartenmöb.** Waschzimm. u. Toilettezimmer werden abgegeben.
Zu erfragen in der Enzt.-Geschäftsst.

